

BirdLife St.Gallen Info

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor drei Monaten haben wir Ihnen den letzten Sperber mit der Post ins Haus geschickt. Seither haben wir viel gearbeitet in der Verbandszentrale, haben am Redaktionsprogramm gefeilt, am Layout getüftelt, bei den Vereinen die Mailadressen der Mitglieder eingeholt und natürlich, last but not least, geschrieben, geschrieben, geschrieben.

Rekapitulieren wir die Ziele, die wir uns mit dem Neustart der Verbandszeitschrift gesetzt haben: Das Heft soll wieder primär eine Verbandszeitschrift sein: Mitglieder und Vorstände aktuell über die Aktivitäten im Verband, über laufende Kampagnen und Neuigkeiten von BirdLife Schweiz informieren, den Austausch zwischen den Sektionen fördern und damit unser Netzwerk stärken. Das digitale Format soll es erleichtern, unser Verbandsmagazin an einen grossen Interessentenkreis zu verteilen. Dank schlichtem und flexilem, aber doch ansprechendem Layout möchten wir problemlos lange, kurze und kürzeste Texte im Heft unterbringen können. Der einfachere Herstellungsprozess soll es uns ermöglichen, deutlich aktueller zu sein. Und schliesslich wollen wir dank der digitalen Erscheinungsform Kosten einsparen, um mehr Mittel für den aktiven Naturschutz einzusetzen.

Jetzt haben Sie vor sich die erste Ausgabe unseres neuen Verbandsmagazins „BirdLife St. Gallen Info“. Und damit sind Sie jetzt gefordert! Lesen Sie unsere Start-Nummer kritisch. Was gefällt Ihnen? Was vermis-



Robert Hargartner

Dynamisch unterwegs: das Rotkehlchen, Vogel des Jahres 2025

sen Sie? Worüber möchten Sie mehr lesen und was interessiert Sie überhaupt nicht? Wo lösen wir unsere Versprechen noch nicht ein?

Schreiben Sie uns! Ihre Reaktionen sind unser Kompass. Und wir haben gleich noch ein Anliegen an Sie: Unsere neue Zeitschrift bedeutet – wie davor der gedruckte Sperber – viel Arbeit. Die Texte müssen geschrieben und gegengelesen, die passenden Bilder gefunden und das Heft mit einem Layout-Programm in eine ansprechende Form gebracht werden. Haben Sie Begabungen in einer dieser Disziplinen? Haben Sie ein wenig freie Zeit und Lust, uns diese zu schenken? Dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Jean-Marc Obrecht
Präsident BirdLife St.Gallen

Inhalt

Grosser Erfolg: BirdLife St. Gallen erhält Unterstützung	2
Projekt Avifauna: Pilotphase gestartet	3
Bewegung im Kantonalvorstand	4
Naturjuwelen Kanton St. Gallen: Mehr Moorwald im Joner Turbenland	6
Erfolgreiches Forum BirdLife St. Gallen..	8
Unsere Sektionen: Die «Schänner Natur» stellt sich vor	10
News vom ANJF: Koordinationsstelle Neobiota	12
Kurzbeiträge von BirdLife St. Gallen....	13
Infos von BirdLife Schweiz	14
Agenda	16

BirdLife St.Gallen erhält Unterstützung

BirdLife Schweiz hat im letzten Sommer unter dem Namen «Lokal verwurzelt – schweizweit wirksam» ein Mehrjahresprogramm zur Stärkung seiner Verbandsstrukturen und der Naturschutzarbeit ins Leben gerufen. Dabei sollen u.a. kantonale Geschäftsstellen auf- und ausgebaut werden.

BirdLife St.Gallen erkannte in diesem Projekt ein grosses Potential, da die Geschäftsstelle mit einem Pensem von bisher 30 Stellenprozenten nur das Allernötigste erledigen kann und die Unterstützung der Sektionen oft zu kurz kommt.

Der Entschluss, sich für das Programm zu bewerben, war schnell gefasst. In einem ausführlichen Businessplan zeigte der Kantonalverband auf, mit welchem Pensem die Ge-

schäftsstelle künftig betrieben werden soll und wie die Finanzierung nach der vierjährigen Unterstützungs-dauer selbstständig sichergestellt werden kann. Der gesamte Bewerbungsprozess war sehr zeit- und arbeitsintensiv. Insgesamt haben sich fünf Kantonalverbände beworben.

Ende Januar dann die frohe Botschaft: Der Vorstand von BirdLife Schweiz hat das Gesuch von BirdLife St.Gallen gutgeheissen und unter-

stützt die Geschäftsstelle bis 2028 nicht nur monetär, sondern auch durch gezielte Beratung. Was für ein Aufsteller! Somit wird die Geschäftsstelle ab sofort an mindestens drei Tagen pro Woche für die Anliegen der Sektionen und Anfragen jeglicher Art zur Verfügung stehen.

cj

ERLEBNISTAG MIT FOTO LAUTENSCHLAGER

NATURFOTOGRAFIE UND TIERBEOBACHTUNG
AM 26. APRIL 2025 IM RHEINSPIZ ALtenrhein

VORTRÄGE VON
LEVI FITZE, SIMON KAUFMANN, ORLANDO GRAND
PRÄSENTATION NEUHEITEN

ANMELDUNG UND INFO UNTER
www.foto-lautenschlager.ch



lautenschlager

SONY SWAROVSKI OPTIK Lowepro ZEISS GITZO Leica RØDE MICROPHONES Canon Manfrotto

Projekt Avifauna St.Gallen - Appenzell

Pilotphase gestartet

BirdLife St.Gallen plant, bis Ende 2028 ein Inventar über die in den Kantonen St.Gallen und beiden Appenzell brütenden Vögel zu erstellen. Das erklärte Hauptziel ist die Verbesserung der Kenntnisse über die vorkommenden Arten. Damit werden wichtige Grundlagen für künftige Planungsentscheide geschaffen.

Das umfangreiche Projekt wurde in den vergangenen Monaten von einer Arbeitsgruppe aufgeleist. Um das Projekt zum «Fliegen» zu bringen, laufen die Vorbereitungen im Moment auf Hochtouren. Die anspruchsvolle Suche nach dessen Finanzierung ist die Voraussetzung, um das Projekt in seinem vollen Umfang 2026 starten zu können.

Zehn Kartierende haben je ein Fünf-Kilometer-Quadrat ausgewählt und testen im laufenden Jahr die Kartiermethode draussen im Feld auf Herz und Nieren. Um diesen «Pilot:innen» das Projekt und die Methode erläutern zu können, fand Mitte Januar ein erster Schulungsanlass statt.

Die Kartierenden werden bis im Juli die unterschiedlichsten Land-

schaften zwischen dem Bodensee-ufer und dem Gipfel des Pizols begehen und dabei Vögel erfassen. Ihre Erfahrungen und Resultate werden im Anschluss ausgewertet. Die Kartiermethode wird nochmals beleuchtet und wo nötig angepasst, um das Projekt zur ersten offiziellen Kartiersaison im kommenden Jahr definitiv und planmäßig fliegen lassen zu können.

Hannes Schumacher



Tom Bischof erläutert die Methode

Hannes Schumacher



Jetzt Ornis und ornis.ch entdecken!

Ornis ist die Schweizer Zeitschrift über Vögel, Natur und Naturschutz. Entdecken Sie spannende Berichte, illustriert mit den schönsten Bildern. Lesen Sie Reportagen aus dem In- und Ausland und Aktuelles aus dem Naturschutz. Und profitieren Sie neu von ornis.ch mit ePaper und allen Artikeln der letzten zehn Jahre! Ornis erscheint 6x pro Jahr, ca. 60 Seiten

Die schönste Zeitschrift für junge Naturfans: Ornis junior

- für alle Naturfreunde ab ca. 7 Jahren
- mit wunderbaren Artikeln über die einheimische Natur
- Wissenswertes, Witziges und Unterhaltsames
- 4x pro Jahr, 28 Seiten

Alle Infos:
ornis.ch



Bewegung im Kantonalvorstand

Abschied und Begrüssung: Mit Hans Leuzinger und Jonas Barandun treten zwei langjährige Mitglieder aus dem Kantonalvorstand zurück. Dank Susie Bischof, die als neue Kassierin und Adressdatenbankverantwortliche amtet, kann die wichtige administrative Arbeit des Kantonalverbandes nahtlos weitergeführt werden.

Unser Verband existierte noch gar nicht, als Hans Leuzinger im Frühling 2001 als Kassier in den Vorstand der Abteilung Vogelschutz der Ornithologischen Gesellschaft des Kantons St. Gallen gewählt wurde. Erst drei Jahre später spaltete sich die Abteilung von der Gesellschaft ab – unser Kantonalverband war geboren. Und den Kassier nahmen wir gleich mit. Hans war somit der erste und bisher einzige Kassier von BirdLife St.Gallen.

Fleissiger Schaffer

Er trat sein neues Amt mit Tatendrang an und übernahm neben der Kassenführung rasch weitere Aufgaben, etwa die Adressverwaltung und die Einforderung der Vereinsstatistiken bei den Sektionen. Beides erforderte auch immer wieder hartnäckiges Nachhaken bei säumigen Vereinen. E-Mail war damals noch nicht verbreitet und es war mühsam und zeitaufwändig, mit allen Sektionen in Kontakt zu bleiben. Schon im ersten Jahr übernahm er auch das Layout des Sperbers, der damals noch im A5-Format mit orangem Einband erschien. In seinen ersten Vorstandsjahren hat er zudem viel Zeit investiert, um Vereine, welche dem Verband noch nicht angeschlossen waren, für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Dieses Thema hat auch heute nichts an Aktualität verloren. Und nicht zuletzt war Hans federführend an der Einführung der Verbandswebsite und der digitalen Buchhaltung und Adressverwaltung beteiligt.

Hans ist kein Mann der grossen Worte. In den Sitzungen äusserte er sich selten und wenn, dann war es meist ein mahnender Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen eines Vorstandentscheids. Der Umgang mit Zahlen liegt ihm im Blut. Und wie! Er war nicht nur in unserem Verband Kassier, sondern führte (und führt teils noch immer) auch in weiteren

Vereinen und in Gewerbebetrieben in seinem familiären Umfeld die Buchhaltung.

Doch Hans ist nicht nur ein Zahlenspezialist. Er ist auch ein Mann der Tat. In seinem lokalen Naturschutzverein in Rapperswil-Jona engagiert er sich seit Jahrzehnten vielfältig. Er hat beim Schüler-Ferienpass mit den Kindern Wildbienenhotels gebaut, unzählige Nistkästen gezimmert und viele Jahre die wertvolle Magerwiese am Joner Bahndamm mit dem Motorradmäher gemäht. Seit über zehn

allzu oft auch unbemerkt) Einsatz für BirdLife St.Gallen. Wir wünschen ihm weiterhin eine unverwüstliche Gesundheit, damit er in der neu gewonnenen, wohlverdienten Freizeit seine Familie an schönen Plätzen in und um Rapperswil-Jona, zu deren Erhalt er auf vielfältige Art beigetragen hat, geniessen kann.

Nachfolgerin gefunden

Die neue Kassierin von BirdLife St. Gallen heisst Susie Bischof. Sie lebt zusammen mit ihrer Familie in Unter-egggen bei Goldach auf einem Nebenerwerbs-Bauernhof, der inzwischen von ihrem Sohn geführt wird. In Susies Familie ist BirdLife wohl oft Tischgespräch, denn es ist eine Vollblut-Naturschutz-Familie: Ihr Ehemann Joe ist Präsident von BirdLife Goldach, Sohn Tom ist als Kursleiter in unseren Feldornithologie-Kursen engagiert und Mitglied unserer Avifauna-Arbeitsgruppe. Beruflich ist Tom als Geschäftsführer von BirdLife Graubünden tätig.

Susie ist gelernte Buchhalterin und erst seit kurzem pensioniert. Die Vakanz im Kantonalvorstand kam ihr



H. Leuzinger und J. Barandun haben diesen Wandel hautnah miterlebt

Jahren betreut er im Sommerhalbjahr eine kleine Herde von Heidschnucken-Schafen, die eine artenreiche Trockenwiese in der Joner Tägernau beweiden und damit der Verbuschung entgegenwirken. Bis letztes Jahr hat er den Verein in der städtischen Natur- und Landschaftsschutzkommission vertreten.

Mit der Kassenführung bei BirdLife St.Gallen gibt Hans Leuzinger also lediglich eines von zahlreichen Freiwilligen-Ämtern ab, wenn auch wohl eines der aufwändigsten. Wir danken Hans für seinen unschätzbaran (und



Bereits mit viel Engagement dabei:
Susie Bischof

da gerade gelegen, ihr fundiertes Wissen und ihre Erfahrung auch weiterhin nutzbringend einzusetzen. Sie freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe. Und wir anderen Vorstandsmitglieder freuen uns nicht weniger über diese wertvolle Ergänzung unseres Teams.

Susie hat ihr Amt als Kassierin und Adressdatenbankverwalterin anfangs dieses Jahres bereits angetreten. Zum vollwertigen Vorstandsmitglied wird sie durch die Wahl an der Delegiertenversammlung vom 26. April ernannt. Der Vorstand ist sehr zuversichtlich, dass Susie die Delegierten mit ihrem grossen Fachwissen und ihrer gewinnenden Art für sich einnehmen wird. Wir wünschen Susie einen guten Einstieg in ihre neue Tätigkeit und freuen uns auf eine tolle und langjährige Zusammenarbeit.

Langjähriger Fachexperte tritt ab

Am 27. April 2002 trat Jonas Barandun in den Vorstand der Abteilung Vogelschutz der Ornithologischen Gesellschaft des Kantons St.Gallen ein. Nur gerade ein Jahr später ernannten ihn die Delegierten an der Gründungsversammlung unseres nunmehr von der Ornithologischen Gesellschaft abgelösten Verbands zu ihrem ersten Präsidenten.

Jonas sah sich von Anfang an als Übergangspräsident, da es ihm sein Beruf nicht ermöglichte, dem Verband die, aus seiner Sicht, nötige Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Doch das Amt sollte viele Jahre an ihm haften bleiben. Erst 2011, nach fast acht Jahren, löste ihn Jerry Holenstein ab und übernahm die Verbandsführung.

Dem Vorstand blieb Jonas weiterhin als Fachexperte erhalten. Als ausgebildeter Biologe brachte er nicht nur sein fundiertes Wissen über den Lebensraumschutz in die Verbandsarbeit ein. Wir durften auch von seinem ausgezeichneten Netzwerk mit Kontakten zur Fachwelt und zu den kantonalen Naturschutzbehörden profitieren. Jonas steuerte zudem seine Innensicht in die Organisation und Funktionsweise des staatlichen Naturschutzes im Kanton St.Gallen bei und zeigte uns,

mit welchen Hebeln wir unsere Wirkung verstärken können. Mit alldem trug er wesentlich dazu bei, dass unser Verband schrittweise mehr als «nur» eine Vereinigung von dreissig lokalen Naturschutzvereinen wurde. So hat er beispielsweise die frühen Projekte des noch jungen Verbands zur Kartierung und Förderung des Kuckucks und des Mauerseglers im Kanton entscheidend geprägt.

In der Sperberredaktion schliesslich war Jonas jahrelang der Garant für die naturschutzfachliche Qualität



Jonas Barandun - 23 Jahre im Vorstand

des Hefts. Zahlreiche Sperber-Fachartikel hat er selber verfasst. Und seine gute Vernetzung mit Fachkreisen öffnete uns die Türen zu vielen weiteren Autoren.

Mit seiner analytischen Herangehensweise war Jonas stets eine wertvolle Stimme im Vorstand. Er hat mit vertieftem Nachfragen unseren Projekten zu mehr Qualität verholfen, hat bei neuen Ideen jeweils gründlich Aufwand und Nutzen abgewogen und dabei auch stets die Rolle des Verbands in Abgrenzung zu den anderen Partnern im Naturschutz im Blick behalten. Mit der gleichen Haltung hinterfragt er im Übrigen immer wieder auch die Instrumente des klassischen Naturschutzes und sucht nach Optimierungen.

An der diesjährigen Delegiertenversammlung wird es fast auf den Tag genau 23 Jahre her sein, dass Jonas seine Vorstandssarbeit für BirdLife St.Gallen aufnahm. Nun hält er die Zeit für gekommen, Platz für junge und unverbrauchte Kräfte zu machen.

Wir danken Jonas für sein langjähriges Engagement und die stete Bereitschaft, sein grosses Fachwissen mit uns zu teilen. Wir wünschen ihm weiterhin eine gute Gesundheit sowie Freiraum und Ausdauer, um seine Ideen und Visionen mit Leben zu füllen. Wir hoffen gerne, dass wir ihn weiterhin ab und zu als Naturschutz-Experten oder Referenten anfragen dürfen.

jmo

Naturjuwelen im Kanton St.Gallen

Mehr Moorwald im Joner Turbenland

2022 feierte unser Dachverband BirdLife Schweiz sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass rief er seine Sektionen und die zahlreichen Naturschutzvereine in den Gemeinden, dazu auf, konkrete Aufwertungsprojekte zu realisieren – 100 Projekte für 100 Jahre, so war die Idee. Der Verein Natur Rapperswil-Jona stellt an dieser Stelle sein Projekt vor.

Aus der Idee der 100 Projekte sind schliesslich 134 BirdLife Naturjuwelenprojekte in 21 Kantonen entstanden. Einige dieser Projekte, schwergewichtig solche aus dem Kanton St.Gallen, werden wir in den nächsten Monaten hier vorstellen. Wir wollen aufzeigen, wie aktiv sich die lokalen Vereine für eine artenreiche Natur einsetzen. Und wir möchten gute Ideen breit bekannt machen und zur Nachahmung empfehlen – ganz nach dem Motto: Tue Gutes und sprich darüber. Alle BirdLife-Juwelen sind auf der BirdLife Website www.birdlife.ch/birdlife-naturjuwelen beschrieben.

Mitten im weitläufigen Waldgebiet nordöstlich von Jona liegt das Moosried, ein gut erhaltenes Flachmoor von nationaler Bedeutung und rund vier Hektaren Grösse. Etwas nördlich davon liegt, entlang der Autobahn, ein ebenfalls rund vier Hektaren umfassender Feuchtwald - das Turbenland. Dieses ehemalige Moor – schon sein Name deutet auf den ursprünglich torfigen Boden hin – war in den 1930er Jahren entwässert und anschliessend mit Fichten aufgeforstet worden. 2014 hat die Stadt Rapperswil-Jona



Nach dem Holzschlag werden Asthaufen angelegt

Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Die Entwässerungsgräben wurden wieder verschlossen und der Wasserstand deutlich erhöht. Seither hat sich das Turbenland zu einem artenreichen und landschaftlich reizvollen Moorwald entwickelt.

Die Naturjuwel-Idee war, das Moosried und das Turbenland besser miteinander zu vernetzen. Dazu sollte ein

kleines Waldstück stark ausgelichtet und ebenfalls wieder vernässt werden. Durch das Anheben des Wasserspiegels im Boden sollte hier mittelfristig ein lichter Bruchwald mit Pioniergehölzen und offenen Kleingewässern entstehen. Pioniergehölze, wie Weiden, sind ökologisch sehr wertvoll. Insbesondere viele Tag- und Nachtfalter sind auf



Bei Volleinstau (hier am 8. März 2024) ist der Wasserstand in den Gräben und im angrenzenden Waldboden stark angehoben

sie angewiesen. Die Krautschicht, von Brombeeren und Goldruten dominiert, sollte sich in eine Feuchtgebietsvegetation verwandeln. Die eingestaute Gräben und neu geschaffene flache Tümpel sollten für eine Vielzahl von Wasserpflanzen, Libellen und Amphibien neuen Lebensraum bieten.

In einem ersten Schritt liess der Verein im Spätwinter 2023 den Baumbestand durch den Forstdienst stark auslichten. Übrig blieben die standortangepassten Schwarzerlen. Vereinsmitglieder trugen anschliessend das Astmaterial zu stattlichen Haufen zusammen.

Im April 2023 traf die Baubewilligung ein für das erste Bauprojekt, bei dem der Verein selber als Bauherr auftrat, ein und bereits im Mai startete der Bagger mit der Umsetzung der entscheidenden Eingriffe. Mit drei Holzspundwänden und zwei lokalen Grabenverfüllungen wurden die Entwässerungsgräben auf insgesamt 140 m Länge eingestaut. Zur Gewinnung von Erdmaterial und Lehm für die Grabenverfüllungen wurden fünf kleine Geländemulden

mit flachen Böschungen ausgehoben. In diesen sollten sich mit dem Anstieg des Bodenwasserspiegels Weiher bilden. Im Herbst legten einige Mitglieder des Vereins nochmals Hand an und optimierten in Handarbeit die Gräbenverfüllungen. In den beiden vergangenen Sommern haben sich Vereinsmitglieder zudem bei der Gebietspflege engagiert. Sie haben ein grosses Goldrutenfeld gejätet und einen Teil der flächigen Brombeerfluren mit der Sense gemäht. Aufgrund des gestiegenen Wasserpegels ist künftig mit einem Rückgang der Goldruten und Brombeeren zu rechnen.

Nach Abschluss der Bauarbeiten blieb das Wetter trocken. Die Massnahmen entfalteten daher monatelang keinerlei Wirkung. Ende August 2023 traten nach einem ergiebigen Sommerregen in den eingestaute Gräben und in einzelnen Weihern erstmals kleine Wasserflächen auf. Sofort konnten sowohl in den gestauten Gräben als auch in den Weihern Gelbbauchunken beobachtet werden. Aber erst mit den anhaltenden Niederschlägen ab November begannen die Staupegel im Gebiet nachhaltig zu steigen. Damit entstanden neue Wasserflächen im Gebiet, womit ein erstes Projektziel erfüllt war.

Im Frühling 2024 waren dann, neben den obligaten Wasser- und Grasfröschen, bereits auch Faden- und Bergmolche zu beobachten. In den Feuchtwiesen entlang der Gräben kommt zahlreich die langflügelige Schwertschrecke vor, ebenfalls eine Zielart des Projekts. Nach und nach werden sich standorttypische Wasserpflanzen wie der Igelkolben oder das Schwimmlebermoos einfinden, die in benachbarten Überstaufächen bereits vorkommen. Ob und wie rasch die Brombeerflur am Waldboden durch



Vereinsmitglieder nach geleistetem Arbeitseinsatz

Feuchtwaldarten wie Seggen oder gar Torfmoose abgelöst wird, hängt vom erreichbaren Staupiegel ab.

Der Verein «Natur Rapperswil-Jona» hat das Aufwertungsprojekt initiiert und trat auch als Bauherr und Projektträgerschaft auf. Die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona hat als Grundeigentümerin und Betreiberin des kommunalen Forstbetriebs mit ihrer zustimmenden Haltung das Projekt

erst ermöglicht. Die Stadt Rapperswil-Jona hat sich substantiell an den Kosten beteiligt und darüber hinaus die Finanzierung des dauerhaften Unterhalts an den Anlagen zugesichert. Die Projektierung und Bauleitung lagen beim moorhydrologischen Fachbüro Naturplan AG. Die bauliche Realisierung der Erdarbeiten und Spundungen übernahmen die Lothar Gut Baggerbetriebe AG und deklarierter die Arbeiten kurzerhand als Spende an das Projekt. All diesen Beteiligten ist der Verein «Natur Rapperswil-Jona» sehr dankbar für die grosszügige Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit.



Gelbbauchunken besiedeln die wassergefüllten Gräben

Jean-Marc Obrecht

Fazit und Ausblick

Dank einer eher kleinflächigen Aufwertung ist im Joner Wald ein zusammenhängendes Feuchtgebiet mit einer Fläche von insgesamt zehn Hektaren entstanden. Die Planung, Holzerarbeiten und baulichen Massnahmen kosteten rund 14'000 Franken. Hinzu kamen die Eigenleistungen des Vereins, die inzwischen mit deutlich über hundert Stunden für Projektierung und Pflegearbeiten zu Buche schlagen. In den knapp zwei Jahren seit der Erstellung hat sich gezeigt, dass die Pegel in Gräben und Weihern im Winterhalbjahr recht hoch sind. Über den Sommer liegen sie wegen der starken Verdunstung deutlich tiefer und schlagen bei Niederschlägen jeweils nur kurz nach oben aus. Gelegentlich wird zu prüfen sein, ob die Projektziele mit zusätzlichen Staumassnahmen noch besser erreicht werden können. Im aufgelichteten Erlenwald werden sich die Baumkronen entfalten und den freien Raum rasch einnehmen. Man wird wohl schon bald wieder in den Baumbestand eingreifen müssen, um den lichtdurchfluteten Charakter des Gebiets zu erhalten.

Dranbleiben!

Jean-Marc Obrecht

Erfolgreiches Forum BirdLife St.Gallen

Das Thema des diesjährigen Forums war «Naturfördernde Pflege in Schutzgebieten». Der mit über 50 Teilnehmenden sehr gut besuchte Anlass stiess also auf reges Interesse. Im August folgt eine Fächerkursion, welche sich konkret diesem Thema widmet.

Mitte Januar fand in Flawil das Forum BirdLife St.Gallen statt, das den engagierten Mitgliedern der lokalen Naturschutzvereine wertvolles Fachwissen für ihre Arbeit in den Gemeinden vermittelten sollte. Das diesjährige Forum ging der Frage nach, wie Naturschutzgebiete richtig gepflegt werden.

Im Einstiegsreferat führte Jonas Barandun die Teilnehmenden zu den Wurzeln der heimischen Artenvielfalt, die er in den Lebensraummosaiken historischer Weidelandschaften verortete. Er legte dar, dass Mähwiesen und Streueriede entwicklungsgeschichtlich sehr junge Lebensräume sind und brach eine Lanze dafür, Biodiversität wieder vermehrt mittels Weiden zu fördern.

Hier knüpfte Fabia Knechtle Glogger mit ihrem Referat an und erläuterte, wie die moderne Schutzgebietspflege im Grunde ein Ersatz für althergebrachte, sehr extensive landwirtschaftliche Nutzungen darstellt. Sie verlangte, dass Pflegemassnahmen, die den kleinräumigen Wechsel der Nutzungen imitieren, möglichst gut auf die vorkommenden Pflanzen- und Tierarten abgestimmt sein sollen.



Austausch und Networking zwischen den Teilnehmenden

Corinne Abplanalp, vom kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF, zeigte auf, welche Aufgaben Kanton und Gemeinden in St.Gallen bei der Schutzgebietspflege haben. Sie führte am Beispiel des Kaltbrunnerriets vor, wie für die grossen und wichtigen Schutzobjekte differenzierte Pflegekonzepte erstellt werden. Zuletzt wies sie auf das Angebot des ANJF hin, Gemeinden oder Naturschutzvereine bei ihren Naturschutzprojekten finanziell zu unterstützen.

Zum Schluss gewährte Andi Hofstetter einen Einblick in seine Arbeit als Naturschutz-Beauftragter der Stadt Rapperswil-Jona. Anhand von anschaulichen Beispielen zeigte er auf, wie Naturschutzgebiete mit dem nötigen Fachwissen durch optimierte Bewirtschaftung oder gezielte Unterhaltungsmaßnahmen aufgewertet werden können.

Die Teilnehmenden folgten den Vorträgen mit grossem Interesse. Der Anlass zeigte deutlich auf, dass Schutzgebietspflege komplex ist und viel Know-How erfordert. Die Rolle des lokalen Vereins ist es somit, die Gemeindebehörden auf Defizite bei der Pflege ihrer Schutzgebiete aufmerksam zu machen. Um die richtige Pflege zu bestimmen, sollte die Gemeinde Fachleute beziehen.



Cornelia Jenny

Gebührender Dank für die Fachreferenten

Erstmals ist das Forum BirdLife St.Gallen als zweiteiliger Anlass konzipiert: Auf die Fachtagung im Januar folgt am 23. August eine Fächerkursion, bei der die korrekte Pflege von Naturschutzgebieten an ganz konkreten Objekten vor Ort diskutiert wird. Die Teilnahme zu diesem Anlass ist für alle offen, auch für Nicht-Mitglieder oder Personen, die am Vortagsmorgen im Januar nicht teilgenommen haben.

Programm und Anmeldung sind demnächst online verfügbar.

birdlife-sg.ch/exkursion2025

jmo



Hier entstehen Lebensräume
[wurzelwerk - naturgarten .ch](http://wurzelwerk-naturgarten.ch)



Naturmuseum
St.Gallen
Naturinfo

Fragen zur Biodiversität
im Siedlungsraum?
www.naturinfo.ch

Eine Dienstleistung des Naturmuseums unterstützt
durch den Kanton St.Gallen.

Unsere Sektionen

Die «Schänner Natur» stellt sich vor

In dieser Rubrik präsentiert sich künftig in jeder Ausgabe eine Sektion von BirdLife St.Gallen - ganz nach dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“. So erfahren die lokalen Vereine, welche Ideen ihre Nachbarn erfolgreich umgesetzt haben. Sie lernen voneinander und vernetzen sich. Die vorgestellte Sektion darf für die nächste Ausgabe eine weitere Sektion nominieren.

Seit 1991 besteht der Verein Schänner Natur. Heute zählt der Verein rund 60 Mitgliedschaften, aufgeteilt in Einzel- oder Familienmitglieder. Etwa die Hälfte der Mitglieder sind aktiv bei den Einsätzen vor Ort und kümmern sich mit viel Herzblut um wertvolle Naturoasen in und um Schänis.



Einsatz im Mattweiher

Im Frühling steht die grosse Wanderung der Amphibien an, ein Naturschauspiel, das ohne die helfenden Hände des Vereins jedoch tragisch enden könnte. Der Weg vom Federiwald zu ihrem Laichgebiet im St. Sebastianweiher führt die Tiere über die Kantonsstrasse zwischen Schänis und Ziegelbrücke – eine gefährliche Passage, die für viele, ohne Unterstützung, zur tödlichen Falle würde. Doch dank der engagierten Mitglieder von „Schänner Natur“ können unzählige Amphibien sicher eingesammelt und wohlbehalten an ihr Ziel gebracht werden.



Tschachen

Nebst dieser gross angelegten Amphibienrettung im Frühling werden regelmässig Einsätze zur Bekämpfung von Neophyten organisiert. Im Garten des Kulturzentrums Eichen wird das ganze Jahr über ein Teilstück des Gartens gehext und gepflegt, um Wildbienen und Wildblumen einen wertvollen Lebensraum zu bieten. Naturbegeisterte können über einen kleinen Weg fast zu jeder Jahreszeit viele Insekten und Kleintiere beobachten.

Im Herbst liegt der Fokus auf den Naturschutzgebieten Tschächli und Tschachen. Die Mitglieder mähen artenreiche Magerwiesen, schneiden Büsche zurück und bearbeiten selektiv das Schilf. Ebenso wird der Mattweiher im Herbst gepflegt, ansonsten er rasch verlanden würde. Als letzter Einsatz im Jahr werden die zahlreichen Nistkästen rund um den Flugplatz Schänis geputzt, repariert und, wenn nötig, neue Nistkästen montiert.



Eichgarten

Um die Notwendigkeit der Arbeit des Vereins auch für die Bevölkerung in und um Schänis sicht- und greifbar zu machen, werden regelmässig Veranstaltungen in Form von Vorträgen oder auch Einsätzen organisiert.

Das Ziel des Vereins «Schänner Natur» ist ein «Miteinander». Nur so können wertvolle Naturflächen bewahrt und geschützt werden.

Cornelia Kälin

Die „Schänner Natur“ nominiert für die nächste Ausgabe die „Naturschutzgruppe Alta Rhy“ mit folgenden Worten: Eine, seit über 30 Jahren existierende, sehr engagierte und breit aufgestellte Truppe mit hoch motivierten Mitgliedern. Nebst vielen umgesetzten Natur-Projekten glänzen sie auch mit einem tollen und vielseitigen Veranstaltungskalender.



ALPENGARTEN HOHER KASTEN

- **30 Jahre Verein Alpengarten Hoher Kasten** – werden Sie Mitglied!
- **Mitgliederversammlung** im Juni auf dem Hohen Kasten mit Gratisfahrt und Alpengartenführung oder Vortrag
- Zweimal jährlich Versand der «**Blütenpost**»

Alpengarten Hoher Kasten
Dorf 22, 9058 Brülisau AI
www.hoherkasten.ch

- **Spezial-Veranstaltungen** von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2025 zu verschiedenen Themen – siehe Website
- **Individuelle Gruppenführungen** (kostenpflichtig) durch den Alpengarten auf Anmeldung



- Naturschutz / Landwirtschaft
- Waldinventuren / Forstliche Planung
- Fernerkundung / Photogrammetrie
- Geoinformatik / Consulting
- Ingenieurwesen

Ebnaterstrasse 4 | CH-9642 Ebnat-Kappel | Tel. +41 071 994 22 44
info@scherrer-ingenieurbuero.ch | www.scherrer-ingenieurbuero.ch

Neuigkeiten vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF

Koordinationsstelle Neobiota

Die St.Galler Regierung hat entschieden, die Koordination im Bereich Neobiota dem ANJF zu übertragen. Adrian Weidmann hat im ANJF diese Aufgabe nun übernommen.

Der Kanton St.Gallen ist verpflichtet, Massnahmen zum Umgang mit invasiven Organismen zu ergreifen, die Menschen, Tiere, die Umwelt oder die biologische Vielfalt schädigen können. Die Bekämpfung verbotener invasiver Neophyten wurde bisher vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) koordiniert, während das Amt für Umwelt (AFU) für nicht verbotene Arten zuständig war. Es gab jedoch Unklarheiten bei den Zuständigkeiten zwischen den beiden Ämtern, was zu einem ineffizienten Vollzug führte. Zudem fehlte es dem AFU an den nötigen Ressourcen, um den Vollzug der Freisetzungsverordnung sicherzustellen. Das ANJF hat hingegen in den vergangenen Jahren Fachwissen und Erfahrung im Thema aufgebaut.

Seit Dezember 2024 arbeitet nun Adrian Weidmann als Fachspezialist für die Koordination und Strategieplanung von invasiven Neobiota. Er ist somit die direkte Anlaufstelle für den Kanton, Gemeinden, Fachunternehmen und die Bevölkerung und vertritt das ANJF im interkantonalen Austausch zu gebietsfremden Organismen (Cercle exotique). Beim ANJF warten auf Adrian spannende und herausfordernde Themen, wie aktuell die Verhinderung der raschen Ausbrei-



er die Erweiterung der Neophyten-Strategie zu einer umfassenden Neobiota-Strategie.

Nach seiner Lehre als Polymechaniker und fast sechsjähriger Tätigkeit als Maschinenmechaniker entschied sich Adrian, aufgrund seines starken Interesses an der Natur, für ein Biologiestudium an der Universität Zürich. Während seines Masterstudiums in Ökologie beschäftigte er sich mit den negativen Auswirkungen invasiver Tierarten auf einheimische Ökosysteme. Besonders intensiv untersuchte er den negativen Einfluss der aus Südostasien stammenden Kirschesigfliege auf das Nahrungsvorkommen einheimischer Kleinsäuger und Vögel, sowie der damit resultierenden vermindernden Ausbreitung von Samen fruchttragender Pflanzen.

Privat ist Adrian vor allem mit Kamera und Feldstecher in der Natur anzutreffen, geht gerne mit der Angelrute an die Thur oder begleitet seinen Vater auf der Jagd. Als Vorstandsmitglied des Natur- und Vogelschutzvereins Altikon organisiert und leitet er Exkursionen, um die Bevölkerung bezüglich Ringelhatter, Flussregenpfeifer und Co. zu sensibilisieren.

ANJF

Adrian Weidmann kümmert sich beim ANJF um die Neobiota

tung der invasiven Quagga-Muschel, die Überwachung aufkommender Populationen der Asiatischen Hornisse und der Umgang mit der krankheitsübertragenden Tigermücke. Er ergreift Massnahmen zu gebietsfremden Arten gemäss der Freisetzungsverordnung und organisiert die Durchführung von Marktcontrollen sowie Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen. Zudem koordiniert



Ausgezeichnet. Für Natur und Landschaft

Unsere Tätigkeitsfelder

Planung | Fachmandate | Naturwissenschaftliche Gutachten
Ökologische Baubegleitung | Experimentelles und Forschung
Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Ausgewählte Referenzen

Innovationsprojekt Naturschutzgenetik SBB Bahnbegleitflächen (Kt. AG)
Ökologische Infrastruktur („öI“): Fachplanung für die Kantone AI, BL und SG
Landschaftskonzeption für die Kantone AI, AR
Nationale Hoch- und Flachmoore: Sanierungsplanung (Kt. AI, AR) und Umsetzung (Kt. AR)
Diverse Artenschutzprojekte für die Kantone AI, AR

www.naturschutzgenetik.ch
www.naturschutzgenetik.at
www.arnal.ch
www.arnal.at



Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen

Danke BirdLife Luzern!

Die Umstellung auf zeitgemäss Kommunikationskanäle ist in der heutigen Zeit unabdingbar. Sie ist aber auch mit grossen Anpassungen verbunden. So war auch die Umstellung auf das neue Format «BirdLife St. Gallen Info» eine Herausforderung: neue Layoutprogramme, Mail-

server und personelle Resourcen waren gefragt. BirdLife Luzern stellte uns grosszügigerweise die Layoutvorlage zur Verfügung, so dass nun die erste Ausgabe realisiert werden konnte. Für die tolle Unterstützung innerhalb der BirdLife Familie danken wir herzlich!

Neu: Wettbewerb

Wie gut kennen Sie die ornithologischen HotSpots im Kanton St.Gallen? Rätseln Sie mit und gewinnen ein wunderschönes Bervogelfoulard (45x45cm) aus dem Shop von BirdLife Schweiz im Wert von CHF 28.

Die Auflösung des Wettbewerbs sowie der oder die glückliche Gewinner/in werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Interessante Beobachtung

Die Revitalisierung des Werdenberger Binnenkanals (WBK), unter der Leitung des Werdenberger Binnenkanalunternehmens, wurde erst im Herbst

2024 abgeschlossen. Etwas unerwartet deshalb die Entdeckung von Ueli Schlegel von der ARGE Gewässer: Ein Fischadler rastete majestatisch direkt am Kanal.



Ueli Schlegel

Der Fischadler nutzt die revitalisierten Strukturen



Robert Hargather

Wettwerbsfrage:

In welcher Gemeinde des Kantons St.Gallen liegt das wunderschöne Schutzgebiet?

Anwort bis spätestens 1. Mai mit folgendem Link:

[Wettbewerbsantwort](#)

DV vom 26. April 2025 in Walenstadt

Am Samstag, 26. April 2025, findet die 23. Delegiertenversammlung von BirdLife St.Gallen in Walenstadt statt. Alle Präsidierenden, Delegierten und weitere Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Die DV ist auch immer

eine gute Gelegenheit, das Netzwerk und die Zusammenarbeit mit den Sektionen zu verstärken. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und den Austausch!

Anmeldung und Tagesprogramm unter
birdlife-sg.ch/dv2025

Stunde der Gartenvögel

Die nationale Aktion «Stunde der Gartenvögel» findet dieses Jahr vom 7.-11. Mai statt und bietet den Sektionen eine einfache Gelegenheit, im Rahmen eines Kurzkurses oder einer Exkursion die breite Bevölkerung auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Sie ist ausserdem ein einfacher Aufhänger,

um Kontakt mit Schulen der Region aufzunehmen und sie zum Mitmachen zu motivieren. Interessierte Teilnehmer:innen sind potentielle Grundkurskunden fürs folgende Jahr. Sämtliche Unterlagen können bei BirdLife Schweiz unter folgendem Link bezogen werden.

birdlife.ch/de/sdg

Infos von BirdLife Schweiz

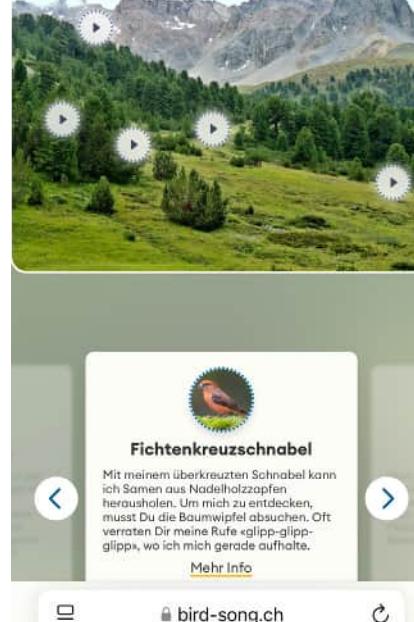
Mit bird-song.ch die Vogelstimmen spielerisch lernen

Jetzt pfeift und singt es wieder überall. Doch welcher Vogel tönt da aus dem Gebüsch? Pünktlich zum Frühlingsanfang präsentiert BirdLife die stark überarbeitete und erweiterte Lernplattform bird-song.ch. Mit einer Fülle von Übungen kann man die Gesänge und Rufe auf spielerische Art und Weise kennen lernen. Die Vogelstimmen können einzeln, im Chor oder in einem Lebensraum wie der Siedlung geübt werden.

Die Website ist für Einsteigerinnen und Einsteiger, aber auch für Fortgeschrittene geeignet. Je nach Niveau werden andere Übungen und Inhalte angezeigt. Zu über 200 Vogelarten

der Schweiz gibt es ein Porträt mit den typischen Gesängen und Rufen inklusive der wichtigsten Infos zur Lebensweise. Regelmässig werden aktuelle Stimmen-Rätsel und spannende Beiträge zum Vogelgesang aufgeschaltet.

Für sämtliche Schulstufen stehen weitere Unterlagen zur Verfügung: Ideen für Vogelgesangs-Aktivitäten draussen, Übungen zur Balz der Vögel oder sogar ein toller Vogelsong. Die Seite funktioniert komplett zweisprachig deutsch und französisch, auf Smartphones, Tablets und Laptops.



bird-song.ch

Vogelgesang nach Lebensraum trainieren, eine von vielen Möglichkeiten bei bird-song.ch

170'000 Stunden Freiwilligenarbeit im BirdLife-Netzwerk

Mit seinen 19 BirdLife-Kantonalverbänden und 430 BirdLife-Naturschutzvereinen ist BirdLife in fast allen Kantonen und in rund 700 Gemeinden in der ganzen Schweiz aktiv. Gemeinsam leistet das BirdLife-Netzwerk jedes Jahr eine gewaltige Zahl von freiwilligen Stunden im Einsatz für die Natur. Das kommt der ganzen Gesellschaft zugute, denn die Natur ist unsere Lebensgrundlage – und sie ist in der Schweiz besonders stark gefährdet.

Konkret wurden im Jahr 2023 in den rund 170000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit von den Freiwilligen im BirdLife-Netzwerk über 900 lokal und kantonal bedeutende Schutzgebiete gepflegt. Durch die regelmässigen Pflege-Einsätze sorgen die Freiwilligen Jahr für Jahr für den Erhalt der ökologischen Vielfalt und helfen auf diese Weise, wertvolle Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder sogar aufzuwer-

ten.

Die BirdLife-Naturschutzvereine und -Kantonalverbände führten letztes Jahr 2'245 Exkursionen und weitere Anlässe durch und hielten 379 Vorträge. An 108 Kursen gaben sie ihr grosses Wissen über die heimische Natur- und Vogelwelt weiter. 64 Jugendgruppen führten viele hundert Anlässe für Kinder durch. Hinzu kamen 195 Exkursionen und Angebote für Schulklassen, an denen über 3'000 Kinder teilnahmen.

Sie alle staunten über die Vielfalt der Natur, lernten Tier- und Pflanzenarten kennen und erlebten unvergessliche Momente.

Nicht eingerechnet sind die vielfältigen Angebote der vier BirdLife-Naturzentren. Auch sie brachten die Natur zehntausenden Menschen näher und führten zahlreiche Schulklassen durch die faszinierenden Naturgebiete.



NW Winterthur-Seen

Als Dachverband der Naturschutzvereine vereint BirdLife Schweiz 19 Kantonalverbände und 430 Sektionen. BirdLife Schweiz ist Partner von BirdLife International mit über 10 Mio. Mitgliedern und Gönner:innen.

BirdLife
Schweiz/Suisse/Svizzera
birdlife.ch



Fenster
Türen
Holz
Metall



**Fenster
Keller AG**
Bütschwil

Mit Fachkompetenz zum Qualitätsprodukt fensterkeller.ch



BirdLife St.Gallen

BirdLife St.Gallen ist der kantonale Dachverband von 30 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen und ein Teil der schweizerischen sowie internationalen BirdLife-Familie.

Cornelia Jenny, Geschäftsführerin
gs@birdlife-sg.ch
077 444 17 37

Jean-Marc Obrecht, Präsidium
praesidium@birdlife-sg.ch

Adresse:
BirdLife St.Gallen
Maugwilerstr. 32
9552 Brongschhofen

BirdLife St.Gallen digital:
birdlife-sg.ch

Unterstützen Sie die Arbeit von BirdLife St. Gallen und treten Sie als Mitglied einer Sektion bei (Übersicht unter www.birdlife-sg.ch/mitglieder) oder werden Sie Direktmitglied beim Kantonalverband:

Einzelmitglied: Fr. 50.–/Jahr

Spendenkonto: Bank Linth,
CH12 0873 1001 2941 1201 1

Impressum

Das «BirdLife St.Gallen Info» erscheint viermal jährlich und informiert schwerpunktmässig über den Natur- und Vogelschutz im Kanton St. Gallen. Es wird an alle Mitglieder von BirdLife St. Gallen sowie an weitere Interessierte als PDF-Daten verschickt.

Nächste Ausgabe:
Das nächste «BirdLife St.Gallen Info» erscheint Mitte Juni 2025. Ihre Beiträge sind sehr willkommen. Bitte einsenden bis am 1. Mai – vielen Dank!

Redaktionsbeiträge:
Jean-Marc Obrecht (jmo)
Cornelia Jenny (cj)

Inserateanfragen unter
gs@birdlife-sg.ch

Agenda

Veranstaltungen

Sa, 26. April, 8.30 - 16 Uhr	DV BirdLife St.Gallen
Mi, 7.Mai - So. 11. Mai	Stunde der Gartenvögel
Sa, 24. Mai	Tag der guten Tat
Mi, 21. - So. 25. Mai	Festival der Natur
Mo, 14.- Sa, 19. Juli	Jugendlager im Rheindelta
Sa, 23. Aug., 9 - 14 Uhr	Fachexkursion Pflegemassnahmen
Sa, 16. Aug., 8 - 16 Uhr	Hier könnte der Anlass Ihrer Sektion stehen!
Sa, 6. Sept.	BirdRace
Sa, 4. - So, 5. Okt., 8 – 17 Uhr	EuroBirdwatch 2025



Detailinfos, Anmeldung und weitere Veranstaltungen

Die Detailinfos zu den oben aufgelisteten Anlässen und alle Angaben zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite birdlife-sg.ch

Jede Spende zählt!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit. Jeder Beitrag zählt. Mit TWINT können Sie jederzeit und unabhängig von einem Einzahlungsschein einen wertvollen Beitrag leisten. Vielleicht möchten Sie sich auch für ein ganz konkretes Projekt engagieren – nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung zugunsten der Natur!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Wir suchen:

Verstärkung im Kantonalvorstand

Der Katonalvorstand BirdLife St. Gallen sucht Verstärkung im Team! Möchten Sie statt Geld lieber Ihre wertvolle Zeit spenden und aktiv in einem motivierten Team mitarbeiten, eigene Ideen einbringen, Anlässe organisieren oder fühlen Sie sich digital oder im Layouten zu Hause? Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Melden Sie sich bei Interesse völlig unverbindlich bei unserem Präsidenten Jean-Marc Obrecht.

praesidium@birdlife-sg.ch